

Kaffee-Bilanz: Rosenheim kassiert 6 Millionen Euro Kaffeesteuer!

Am Tag des Kaffees präsentiert das Hauptzollamt Rosenheim eine Bilanz der Kaffeesteuereinnahmen von 2023 und deren Bedeutung.

Rosenheim, eine Stadt mit einer lebendigen Kaffee-Kultur, hat im Jahr 2023 eine beachtliche Kaffeesteuer von insgesamt fast sechs Millionen Euro erwirtschaftet. Diese Summe wurde von 67 Kaffeeröstereien im Bezirk des Hauptzollamts Rosenheim aufgebracht und stellt einen wesentlichen Beitrag zu den staatlichen Finanzen dar. In Deutschland wird jährlich eine Kaffeesteuer in Höhe von etwa einer Milliarde Euro erhoben, die zur Finanzierung wichtiger öffentlicher Dienstleistungen verwendet wird.

Die staatliche Kaffeesteuer wird fällig, wenn Kaffee geröstet wird; der Rohkaffee selbst bleibt steuerfrei. Bei der Röstung wird die Steuer wirksam, die momentan 2,19 Euro pro Kilogramm beträgt. Für importierte Kaffeesorten müssen Gewerbetreibende zusätzliche Genehmigungen einholen, um rechtliche Vorgaben einzuhalten. Im Laufe des Jahres 2023 hat das Hauptzollamt Rosenheim für die angemeldeten Importe aus dem Ausland eine Kaffeesteuer von rund 720.000 Euro erhoben.

Ein Stück Geschichte: Kaffeesteuer in Deutschland

Kaffee hat sich in Deutschland fest als beliebtestes Heißgetränk etabliert, mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 169 Litern. Diese Vorliebe reicht weit zurück: Bereits im 18.

Jahrhundert war Kaffee ein gefragtes Genussmittel. Die wachsende Nachfrage führte sogar dazu, dass im preußischen Königreich die private Einfuhr von Kaffee verboten und ein Monopol etabliert wurde. Dieses Monopol wurde 1787 abgeschafft, gefolgt von der Einführung eines Einfuhrzolls auf Kaffee, der zu den bedeutendsten Einnahmequellen der deutschen Staaten vor der Gründung des Deutschen Reiches im Jahr 1871 gehörte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es jedoch zu einer Neugestaltung des Steuerwesens. Der ursprüngliche Einfuhrzoll wurde in eine Verbrauchsteuer umgewandelt, die wir heute kennen. Seit 1949 fließen die Einnahmen aus der Kaffeesteuer direkt in die Kasse des Bundes. Angesichts der Bedeutung für die Staatsfinanzierung ist die Kaffeesteuer nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine historische Angelegenheit.

Die Kaffeesteuer gehört zu den Verbrauchsteuern, die neben Alkohol-, Bier- und Tabaksteuern erhoben werden. Im Jahr 2023 nahm der Zoll insgesamt etwa 62,4 Milliarden Euro an Verbrauchsteuern ein, was rund 40 % der Gesamteinnahmen des Zolls von circa 158 Milliarden Euro ausmacht. Diese Mittel sind entscheidend für die Finanzierung wichtiger Bereiche wie Bildung, Forschung und Infrastruktur sowie für die Zuschüsse zu Renten- und Sozialsystemen der Bundesrepublik.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Kaffeesteuer nicht nur eine Quelle staatlicher Einnahmen darstellt, sondern auch die tief verwurzelte Kultur des Kaffeetrinkens in Deutschland widerspiegelt. Die umfangreiche Geschichte der Besteuerung und der damit verbundenen volkswirtschaftlichen Aspekte zeigt deutlich, wie bedeutend das scheinbar einfache Getränk in der Gesellschaft Deutschlands ist. Für weitere Informationen sind detaillierte Berichte und Statistiken zur Kaffeesteuer **auf www.presseportal.de** verfügbar.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at